

## Newsletter 7/2009 der Kommission Medienpädagogik (04.Mai 2009)

**DGfE**

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften

### Inhalt:

1. Medienpädagogisches Manifest
2. Call for Papers: Herbsttagung 2009 in Dortmund
3. Protokoll der Mitgliederversammlung (20.03.09, Magdeburg)
4. Bericht zur Computerspieltagung in Magdeburg (19.-21.03.09)
5. Media Education in Australien - Eindrücke eines Forschungsaufenthalts
6. Informationen zur Nachwuchsförderung
7. Fachtagung "Selbstdarstellung Jugendlicher im Internet" (02./03.07.09, Ludwigsburg)
8. DGfE Kongress 2010 in Mainz
9. Mitgliedschaft in der DGfE/ Beteiligung an der Kommission Medienpädagogik
10. Emeritierung Ben Bachmair
11. Neuerscheinungen

---

### 1. Medienpädagogisches Manifest - Keine Bildung ohne Medien!

[Das Medienpädagogische Manifest](#), das am 21. März 2009 veröffentlicht wurde (siehe Punkt 3.3 in diesem Newsletter), hatte bislang in der Öffentlichkeit eine recht positive Resonanz. So haben im Internet bereits zahlreiche Homepages und Portale auf das Manifest aufmerksam gemacht, darunter auch große Portale im Bildungsbereich. Aktuell läuft eine UnterzeichnerInnen-Aktion an; weitere interessierte Personen können das Manifest unterstützen (siehe [Kommission Medienpädagogik](#)). Inzwischen gingen diverse mails von KollegInnen ein, die sich über die Initiative sehr freuen.

Wir hoffen, dass es durch die weitere Öffentlichkeitsarbeit gelingt, das Manifest in der bildungspolitischen Öffentlichkeit breit bekannt zu machen.

Selbstverständlich reicht die Veröffentlichung einer solchen Erklärung nicht aus:

- BildungspolitikerInnen und entsprechende Gremien sind zu konkreten Massnahmen zu veranlassen
- Bündnisse mit weiteren Partnern/Organisationen sind nötig
- Die Forderungen im Manifest sind lokal und regional zu konkretisieren.

Zur Mitarbeit an diesen Aufgaben sind alle Kolleginnen und Kollegen eingeladen. Nutzen wir das Manifest als eine Chance zu einer bildungs- und professionspolitischen Offensive auf unterschiedlichen Ebenen (lokal, regional und überregional) und zu einer noch besseren Vernetzung medienpädagogischer Aktivitäten, auch mit anderen Bereichen in Bildung, Kultur und Wissenschaft!

## **2. Call for Papers: Herbsttagung 2009 in Dortmund**

Am 5./6. November 2009 findet an der Technischen Universität Dortmund die Herbsttagung der Kommission Medienpädagogik statt.

Thema: "Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung: Bildungs- und Lernprozesse mit (digitalen) Medien in der Schule und medienpädagogische Professionalisierung".

Am 4. November ist eine Vortagung (Methodenworkshop) für Doktorandinnen und Doktoranden. Die lokale Tagungsorganisation/-leitung liegt bei den Kolleginnen Renate Schulz-Zander und Birgit Eickelmann.

Der Cfp ist in diesen Tagen erschienen. Wir verweisen auf die [Tagungshomepage](#) an der Technischen Universität Dortmund sowie auf den Bericht auf der MV in Magdeburg (siehe Punkt 3.4 in diesem Newsletter).

## **3. Protokoll der Mitgliederversammlung (20.03.2009, Magdeburg)**

### **3.1 Annahme des Protokolls der letzten MV (Mainz, 31.10.2008)**

Das Protokoll wurde angenommen, es gab keine Änderungswünsche.

### **3.2 Informationen zur Entwicklung der Sektion und der Kommission**

Als Sektionsvorsitzender berichtet Heinz Moser aus der DGfE, dass es für Doktoranden neu möglich ist, sich befristet als assoziiertes Mitglied der DGfE eintragen zu lassen (siehe die separate Darstellung der Regelungen im vorliegenden Newsletter). Er bittet die Doktoranden, diese Möglichkeit zur Stärkung der Kommission rege zu nutzen.

Im weiteren hat die Kommission für nachhaltige Entwicklung (früher: Kommission Umweltpädagogik) beim Vorstand der DGfE beantragt, einen Sektionswechsel vornehmen zu dürfen. Diesem Antrag wurde stattgegeben. In seinen Stellungnahmen zu diesem Geschäft machte der Kommissionsvorstand deutlich, dass er bereit ist, die Sektion 12 auch nach dem Wechsel der Kommission für nachhaltige Entwicklung weiterzuführen.

Als Kommissionssprecher verweist Horst Niesyto auf die Themen Medienpädagogisches Manifest, Vorbereitung der Herbsttagung 2009 in Dortmund, Arbeit an den Jahrbüchern und den Ausgaben der Online-Zeitschrift, die auf der MV in speziellen Punkten behandelt werden. Er bedankt sich im Namen des Vorstands bei Johannes Fromme und dem Magdeburger Team für die sehr gute Vorbereitung der internationalen Konferenz "Computerspiele - Spieler - Spielkulturen", die auf eine große Resonanz gestoßen ist (vgl. hierzu auch den Kurzbericht von Johannes Fromme in diesem Newsletter). Mit der GMK begann die Zusammenarbeit auf Tagungen (gegenseitiges Öffnen von fachwissenschaftlichen 'Fenstern'; vgl. Newsletter 4/2008, Punkt 1) mit einem Workshop zum Thema "Soziale Ungleichheiten in den Web 2.0-Zeiten" auf dem letzten GMK-Forum im November 2009 in Rostock (wurde seitens des Vorstands bestritten); Bernward Hoffmann nimmt für den GMK-Vorstand an der abschließenden Podiumsdiskussion auf der aktuellen Konferenz in Magdeburg teil. Bezüglich Newsletter bittet Horst Niesyto um Meldungen aus der Mitgliedschaft (siehe Hinweis am Ende des Newsletter) - die zeitlichen Möglichkeiten sind nicht vorhanden, zu den genannten Punkten ständig selbst zu recherchieren.

### 3.3 [Medienpädagogisches Manifest](#)

Als Kommissionssprecher berichtet Horst Niesyto über den aktuellen Stand zum Manifest. Die Anregungen von verschiedenen KollegInnen auf der letzten MV in Mainz wurden in die weiteren Beratungen mit den Partnerorganisationen eingebracht. Es gelang, sich in den letzten Wochen auf eine gemeinsame Fassung zu verständigen. Die Beratungen mit den KollegInnen der FG Medienpädagogik in der DGPK, der GMK, des JFF und des HBI verliefen in einer sehr produktiven und konstruktiven Weise. Mit dem Manifest haben sich zum ersten Mal zentrale Fachorganisationen der Medienpädagogik und Medienforschung in Deutschland auf eine gemeinsame Stellungnahme verständigt. Das Manifest wird am 21. März 2009 im Rahmen der Magdeburger Computerspiele-Konferenz veröffentlicht und wendet sich vor allem an die bildungspolitische Öffentlichkeit in Deutschland. Die Unterzeichner-Gruppe des Manifests hat verschiedene Aktivitäten vereinbart, um in den in den kommenden Wochen und Monaten aktiv mit dem Manifest zu arbeiten. Zwar soll es keine massenhafte Unterschriftensammlung geben, aber es sind u.a. (arbeitsteilig) geplant: eine Unterzeichner-Aktion (Professuren/Lehrstühle; wichtige medienpädagogische Einrichtungen); Möglichkeit zur Unterstützung des Manifests für interessierte Personen; einzelne Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Fachdiskussion (Zeitschrift "merz" und Online-Zeitschrift "MedienPädagogik"). Im Juni 2009 soll das Manifest mit den bis Ende Mai eingegangenen Unterschriften noch einmal veröffentlicht werden. Dieses Dokument soll auch gezielt an verschiedene Ministerien, Fachverbände und Organisationen auf Bundes- und Länderebene versendet werden. Weitere Aktivitäten sind in Planung, z.B. in Zusammenhang mit einzelnen Fachveranstaltungen und dem 25. GMK-Forum in Berlin (20.-22.11.09).

Rudolf Kammerl schlägt vor, dass KollegInnen aus der Kommission die Aktion insbesondere auf Länderebene unterstützen und das Manifest (im Juni) an Landesministerien und Fachorganisationen senden. Auf der MV wird hierzu eine erste Liste erstellt; für Baden-Württemberg, Brandenburg, Bayern, Hamburg, NRW, Sachsen und Sachsen-Anhalt haben sich bereits KollegInnen bereit erklärt.

Christian Swertz thematisiert die Arbeit mit dem Manifest in der Schweiz und in Österreich. Es wird angeregt, dass die Kommissionsmitglieder, die an Hochschulen in der Schweiz und Österreich arbeiten, jeweils überlegen, ob sie eine ähnliche Initiative starten möchten. Das Manifest formuliert zwar auch übergreifende Anliegen, aber da es sich vor allem an die jeweilige bildungspolitische Öffentlichkeit wendet, sollte dies auch in spezifischen Stellungnahmen zum Ausdruck kommen.

### 3.4 Stand der Vorbereitung der Herbsttagung 2009 in Dortmund und Vorbereitung des nächsten DGfE-Kongresses 2010 in Mainz

Horst Niesyto entschuldigte Kollegin Renate Schulz-Zander (Universität Dortmund), die nach Magdeburg angereist war, aber aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig abreisen musste. Der Vorstand hatte mit ihr noch den aktuellen Planungsstand besprechen können. Die Vorbereitung der Tagung verläuft wie geplant; der [Call for Papers](#) ist erschienen: "Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung: Bildungs- und Lernprozesse mit (digitalen) Medien in der Schule und medienpädagogische Professionalisierung". Der Tagungstermin wurde bestätigt: 5./6. November 2009. Geplant ist wieder ein Doktorandenforum sowie (neu) eine Vortagung am 4.11.09 mit einem Methoden-Workshop für DoktorandInnen. Mit diesen Aktivitäten soll auch die Netzwerkbildung unter DoktorandInnen voran gebracht werden. Einreichungen von Papers für die Tagung und das Doktorandenforum sind bis spätestens 1. Juli 2008 über die [Tagungshomepage](#) möglich.

Der nächste Kongress der DGfE findet vom 14.-17. März 2010 zu dem Thema "Bildung in der Demokratie" statt. Ein [Call for Papers](#) wurde im April auf der Kongresshomepage veröffentlicht. Der Kommissionsvorstand setzt sich dafür ein, dass am Mainzer Kongress auch Veranstaltungen aus der Reihe der Kommissionsmitglieder stattfinden. Er bittet die Mitglieder ihm Anträge für Symposien und Arbeitsgruppen bis Ende Mai 2009 zu melden, damit eine Koordination der Aktivitäten erfolgen kann (siehe auch die weiteren Informationen im vorliegenden Newsletter).

Der Vorstand erinnerte an den Vorschlag aus 2008, sich wieder stärker mit der Frage zu befassen, wie die Medienpädagogik aktuell in Studiengängen verankert ist. Er schlug vor, hierzu eine spezielle AG beim nächsten DGfE-Kongress in Mainz anzubieten und dies beim DGfE-Vorstand bzw. der entsprechenden Vorbereitungskommission zu beantragen. Kai-Uwe Hugger erklärte sich bereit, eine Antragstellung für eine AG "Medienpädagogik in BA/MA-Studiengängen" (incl. Medien- und Kommunikationswissenschaft) zusammen mit anderen Mitgliedern vorzubereiten.

### 3.5 Publikationswesen der Kommission

Die Online-Zeitschrift MedienPädagogik wird 2009 wie geplant mit zwei neuen Schwerpunktnummern erscheinen. Darüber hinaus gestaltet Anja Hartung seit Anfang dieses Jahres einen Rezensionsteil, der gut angelaufen ist und bereits mehrere Beiträge enthält.

Dorothee Meister betreut das Jahrbuch 8, welches Mitte dieses Jahres zum Thema "Medienkompetenz und Web 2.0" herauskommen wird. Das Jahrbuch 9 soll aus den Beiträgen für die Dortmunder Herbsttagung 2009 herausgehen. Ein separater Call for Papers wird dazu im Herbst veröffentlicht und im Newsletter publiziert.

### 3.6 Kassenbericht und Bericht des Kassenprüfers

Dorothee Meister legte den Kassenbericht 2006-2008 vor. Stefan Aufenanger konnte an der MV nicht teilnehmen, bestätigte aber vor MV gegenüber Dorothee Meister die Richtigkeit des Kassenberichts. Beschluss der MV: der Vorstand ist entlastet unter der Bedingung, dass Stefan Aufenanger seine mündliche Bestätigung bis spätestens Ende April 2009 an den Vorstand schriftlich nachreicht.

### 3.7 Wahl eines neuen Vorstandmitglieds

Dorothee Meister informierte, dass sie die Mitarbeit im Vorstand wegen hoher Arbeitsbelastung leider nicht bis Frühjahr 2010 (nächste Vorstandswahl) fortsetzen kann. Sie arbeitete im Vorstand seit 2006 mit, betreute u.a. die Produktion von 2 Jahrbüchern, die Kommissions-Homepage und wirkte bei verschiedenen Initiativen und Neuerungen in den letzten 1-2 Jahren mit. Seit Übernahme des Vizepräsidentenamtes an der Uni Paderborn (2008) engte sich ihr zeitlicher Spielraum sehr ein. Dorothee Meister bedankte sich für die gute Zusammenarbeit im Vorstand. Sie wird vor allem als Mitherausgeberin der Onlinezeitschrift "MedienPädagogik" in den kommenden Jahren weiterhin die Kommissionsarbeit aktiv unterstützen (siehe TOP 3.5).

Heinz Moser und Horst Niesyto würdigten die Arbeit von Dorothee Meister, betonten die sehr angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand und überreichten ihr ein Geschenk.

Für die Nachfolge von Dorothee Meister schlägt der Vorstand Petra Grell, Juniorprofessorin für Medien und lebenslanges Lernen an der Universität Potsdam vor. Petra Grell hat sich in den letzten Jahren regelmässig an den Veranstaltungen der Kommission beteiligt. Sie stellte sich persönlich der Mitgliederversammlung kurz vor und erklärte ihre Bereitschaft, das Amt anzunehmen.

Neben Petra Grell gab es keine weitere Kandidatur. Die MV wählte Petra Grell einstimmig (bei einer Enthaltung) in den Vorstand.

### 3.8 Verschiedenes

- Seitens des Vorstands regte Horst Niesyto an, dass künftig Kolleginnen und Kollegen, die emeritiert werden und aktiv in der Kommission mitwirkten, auf der MV und im Newsletter der Kommission gewürdigt werden. Die MV stimmte dem Vorschlag zu. In diesem Zusammenhang würdigt der vorliegende Newsletter unseren Kollegen Ben Bachmair, der im Oktober 2008 an der Universität Kassel emeritiert wurde.

- Christian Swertz informierte, dass die Zeitschrift "Medienimpulse" (Österreich) weiter erscheinen wird; die nächste Ausgabe ist für Juni 2009 geplant.

- Dorothee Meister informierte über eine aktuelle Ausschreibung des BMBF: Programm zur Bildungsforschung.

## **4. Bericht zur Computerspieltagung in Magdeburg (19.-21.03.09)**

Die diesjährige Frühjahrstagung der Kommission Medienpädagogik wurde von einem Team unter der Leitung von Johannes Fromme an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vorbereitet und durchgeführt. Der Fokus der Tagung lag auf medienpädagogischen, kulturellen, ästhetischen und gesellschaftlich-politischen Implikationen von Video- und Computerspielen. Ziel war eine Bestandsaufnahme zur Computerspielforschung, die sich in den letzten gut zehn Jahren mit der Gründung eigener Organisationen, Fachzeitschriften und Konferenzen auf akademischer Ebene etabliert und ausdifferenziert hat. Es war die erste Kommissionstagung, die ausschließlich den digitalen Spielen und Spielkulturen gewidmet war, die die Medienlandschaft, den Medienalltag und auch das Phänomen des Spielens in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert haben.

Die Resonanz auf die interdisziplinär und international angelegte Veranstaltung war recht beeindruckend: Auf den Call for Papers gingen rund 60 Angebote für Präsentationen ein, davon zehn für das Doktorandenforum. Wer zugelassen wurde und wer nicht, musste im Rahmen eines anonymisierten Peerreview-Verfahrens entschieden werden. Zur Komplettierung des Programms haben die Veranstalter fünf international renommierte Keynote-Speaker eingeladen und eine Podiumsdiskussion organisiert, die sich dem Problem des "exzessiven" Computerspielens widmete. Rund 140 Teilnehmer/innen und Referenten/innen aus insgesamt zehn Ländern haben sich schließlich auf der Konferenz einen Überblick über und Einblick in verschiedene theoretische wie empirische Zugänge zu Computerspielen, Spielern und Spielkulturen verschafft. Genauere Informationen zum Programm und die Videostreams der Keynotes sind nach wie vor auf der Tagungswebseite abrufbar: [www.ovgu.de/gamecultures](http://www.ovgu.de/gamecultures).

Da Computerspiele in der Öffentlichkeit oft noch überwiegend skeptisch betrachtet und kontrovers diskutiert werden, bestand ein Ziel der Konferenz auch darin, durch einen Einblick in die Vielfalt der Fragestellungen, Ansätze und Ergebnisse der Digital Game Studies zur Versachlichung der öffentlichen wie der wissenschaftlichen Diskussion beizutragen. Wie wichtig und notwendig eine solche Versachlichung ist, wurde durch die hitzigen Debatten im Anschluss an die tragischen Ereignisse in Winnenden wenige Tage vor Beginn der Konferenz nochmals sehr deutlich.

Auf der Pressekonferenz vor der abschließenden Podiumsdiskussion stellten Johannes Fromme, Horst Niesyto und Bernd Schorb zwei Ergebnisse der Tagung besonders heraus. Zum einen sei deutlich geworden, dass es an der Zeit sei, sich von pauschalen Urteilen über Computerspiele zu verabschieden und sie - wie andere Medien auch - als selbstverständliche Bestandteile der medialen Alltagskultur zu akzeptieren und in ihren vielfältigen Erscheinungsformen differenziert und auch kritisch zu untersuchen. Die Konferenz habe dazu einen wichtigen Beitrag geleistet. Zum anderen habe die Konferenz gezeigt, dass die zunehmende mediale Durchdringung der Lebens- und Erfahrungswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neuen Anforderungen sowohl für den Einzelnen als auch für die mit der Bildung betrauten Einrichtungen und Professionellen einhergeht. Insofern habe die Kommission Medienpädagogik ganz bewusst die Konferenz in Magdeburg zum Anlass genommen, das gemeinsam mit den wichtigsten Fachverbänden und Einrichtungen der Medienpädagogik formulierte medienpädagogische Manifest zu veröffentlichen. Darin wird u.a. eine medienpädagogische Grundbildung in der Ausbildung aller pädagogischen Fachkräfte eingefordert, denn der kompetente Umgang mit den vielfältigen digitalen Medien und die Fähigkeit, sich in medialen bzw. medial mit konstituierten Welten zur orientieren, gehören zu den zentralen Bildungsaufgaben der heutigen Zeit.

Bericht: Johannes Fromme

## **5. Media Education in Australien - Eindrücke eines Forschungsaufenthalts**

Institutionalisierte Medienbildung beginnt in Australien schon im Kindergarten. Die Elementarbildung in Australien wird in Vorschulen (Preschools) und Child Care Centres realisiert. Vor allem in den deutlich didaktischer ausgerichteten Preschools werden vielfältige aktive Medienprojekte realisiert.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet analog zu britischen Bestrebungen die Integration von Interactive Whiteboards (IWBs) in Preschools, Pre-Primary und Upper-Primary-Schools. Bei weiter Verbreitung variiert die pädagogische Verwendung dieser Technologie sehr stark. Während in einigen Bundesstaaten recht enge Curriculumvorgaben auch die Verwendung von IWBs stärker regulieren, orientieren sich etwa die Grundschulen Südaustraliens an freieren Rahmenvorgaben. Schulbesuche mit Dr. Trudy Sweeney, Vorstand der Computers in Education Group South Australia, ließen vielfältige Einblicke in die Verwendung von IWBs in Südaustralien zu. Auch hier scheint in manchen Klassen die Verwendung von IWBs lehrerzentrierte Unterrichtsverfahren zu begünstigen. Allerdings wurden auch Schulen besucht, die IWBs in moderat konstruktivistische Lehr-Lern-Settings integrieren. Aufgrund der großen Varianz der Verwendung der IWBs in Südaustralien scheint gerade dieser Bundesstaat geeignet einen Einblick in Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung von IWBs in modernen Unterrichtsverfahren zu erlauben. Dies wird in einer kommenden Publikation darzustellen sein.

Auch aus der Lehrerbildung können interessante Impulse für die Diskussion der Verankerung von medienpädagogischen Inhalten in Studienordnungen werden. Wenngleich auch hier eine Trennung von ICT-Literacies und Media-Literacies erfolgt, ist

vor allem die Verankerung von Medienbildungsinhalten in Grundschullehrer-Studienfächern wie Arts oder Science von Interesse.

Die Offenheit für neue Impulse aus dem deutschsprachigen Ausland in Australien wurde auch im Rahmen mehrerer Vorträge unter anderem vor dem Board der Computers in Education Group South Australia (CEGSA) und deren Pendant in Westaustralien ECAWA deutlich. Hier wurden vielfache befruchtende Gespräche geführt, die eine Verknüpfung der unterschiedlichen Herangehensweisen sehr ergiebig erscheinen lassen.

Bericht: Thomas Irion, Pädagogische Hochschule Weingarten, [irion@ph-weingarten.de](mailto:irion@ph-weingarten.de)

## 6. Informationen zur Nachwuchsförderung

Initiative: Workshops und Netzwerkbildung zur Förderung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in der Kommission Medienpädagogik. Intention und Ziel dieser Initiative ist, insbesondere Doktorandinnen und Doktoranden zu fördern.

- Breitere Kenntnisse und Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Forschungszugängen, -designs und -methoden zu erwerben, die in der medienpädagogischen Forschung eine Rolle spielen.
- Kooperation und fachlichen Austausch unter den Nachwuchsforscherinnen und -forschern zu erhöhen.
- Soziale Kontakte und Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten zu ermöglichen, die alle mit den Schwierigkeiten einer ersten oder zweiten großen Forschungsarbeit im Rahmen der Qualifikation ringen.

Umsetzung: Spezielle Angebote für Nachwuchswissenschaftler/-innen werden zukünftig bei der Konzeption der Frühjahrs- und Herbsttagungen der Kommission Medienpädagogik berücksichtigt.

- Die Idee des Doktorandenforums, innerhalb dessen Promotionsprojekte umfassender vorgestellt und diskutiert werden, wird fortgeführt.
- Neu wird eine eigene Postersession für Promotionsprojekte angeboten. Die Regularien zur Teilnahme hieran werden besonders teilnehmerfreundlich gestaltet.
- Neu werden ein bis zwei Workshops (ggf. Vorträge) mit Experten für bestimmte Forschungsansätze oder -verfahren angeboten. In den Workshops kann an Hand von konkretem Forschungsmaterial gearbeitet werden, welches Nachwuchswissenschaftlerinnen einbringen können.
- Neu wird eine betreute Community-Plattform in den nächsten Wochen eingerichtet werden, die es den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in der Kommission Medienpädagogik ermöglicht, unkompliziert untereinander Kontakt aufzunehmen und Informationen zu ihren Promotionsprojekten auszutauschen. Da die Auswahl der Community-Plattform noch nicht getroffen wurde, werden Interessentinnen und Interessenten, die sich schon jetzt aktiv am Netzwerkaufbau beteiligen wollen, gebeten, sich per E-Mail bei [pgrell@uni-potsdam.de](mailto:pgrell@uni-potsdam.de) zu melden.
- Anschließend an das nächste Doktorandenkolloquium (Herbsttagung 2009) lädt der Vorstand die anwesenden Doktorandinnen und Doktoranden und evtl. weitere Nachwuchskräfte zu einem Gespräch über die weiteren Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsförderung ein. Der Kommissionsvorstand möchte dabei die in diesem hier entwickelten konzeptionellen Überlegungen mit den Betroffenen diskutieren und weiter entwickeln.

Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen, ihre Doktorandinnen und Doktoranden auf diese Initiative aufmerksam zu machen.

## **7. Fachtagung "Selbstdarstellung Jugendlicher im Internet" am 2./3. Juli 2009 in Ludwigsburg**

Aktuell werden an verschiedenen deutschsprachigen Forschungseinrichtungen Studien konzipiert und durchgeführt, die sich dem Gegenstand der Selbstdarstellung und im weiteren Sinne der Kommunikation Jugendlicher im Internet aus verschiedenen Blickwinkeln und mit einem jeweils eigenem Forschungsinteresse annehmen. Die Abteilung Medienpädagogik an der PH Ludwigsburg führt in Zusammenarbeit mit der Kommission Medienpädagogik und dem Interdisziplinären Zentrum für Medienpädagogik und Medienforschung (PH Ludwigsburg) eine Fachtagung durch. Die Tagung soll es den TeilnehmerInnen ermöglichen, ihr Projekt im kleinen Rahmen anderen ForscherInnen vorzustellen, die an ähnlichen Themen arbeiten, und es mit ihnen zu diskutieren. Die informelle Atmosphäre soll dabei die Voraussetzung zum Kennenlernen, zur Diskussion methodischer Fragestellungen und ggf. zur Vernetzung von Forschungsprojekten schaffen. Einzelne KollegInnen werden zu Fachreferaten angefragt. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an NachwuchswissenschaftlerInnen, die Qualifizierungsarbeiten im Bereich der Selbstdarstellung Jugendlicher im Internet planen oder bereits durchführen. Zudem werden ausdrücklich deren BetreuerInnen eingeladen, um ebenfalls an der Diskussion teilzunehmen und ggf. über Möglichkeiten der Vernetzung zu sprechen. Selbstverständlich sind darüber hinaus alle Interessierten herzlich willkommen.

Anmeldung: [eisemannchris@ph-ludwigsburg.de](mailto:eisemannchris@ph-ludwigsburg.de) ; weitere Infos auf der [Tagungshomepage](#).

## **8. DGFE-Kongress 2010 in Mainz**

Der nächste [Kongress der DGfE](#) findet vom 14.-17. März 2010 zu dem Thema "Bildung in der Demokratie" statt. Im Zentrum steht die Fragestellung der Bedeutung von Bildung für eine demokratische Gesellschaft und die damit zusammenhängenden Gestaltungsfragen. Aus der Ausschreibung gehen die folgenden Schwerpunkte hervor, die die Thematisierung von Bildung in der Demokratie zum gegenwärtigen Zeitpunkt beinhalten, unter anderen

- die Herausbildung neuer und die Zementierung alter Ungleichheitsstrukturen,
- die Anforderungen, die sich aus ökonomischen und politischen Verunsicherungen sowie aus dem Verlust alter und dem Entstehen neuer sozialer Netzwerke und Strukturen ergeben,
- die kulturelle Heterogenität und die damit verbundenen Potenziale und Irritationen sowie
- die Gefährdungen sozialer, kultureller und politischer Partizipation, aber auch die Eroberung neuer Partizipationsfelder und -formen.

Für die folgende Beteiligung am Kongress werden Vorschläge aus der Mitgliedschaft erbeten (Konzept von ca. zwei Seiten). Weil die Zahl der Veranstaltungen begrenzt ist, wählt das Programmkomitee aus den eingegangenen Vorschlägen aus (siehe unten). Vorschläge können schon jetzt vorbereitet, aber noch nicht eingereicht werden. Ein Call for Papers erscheint auf der DGfE-Homepage spätestens im April 2009. Dann müssen die Vorschläge ins Netz eingegeben werden:

1. Symposien sind vierstündig, ihre Zahl ist begrenzt (Dresden: 17). Sie müssen einen eindeutigen Bezug zum Kongressthema haben. An das Konzept, seine Begründung, an die Auswahl der Referierenden werden besonders hohe Anforderungen gestellt. In einem Symposium sind max. vier Vorträge zulässig, es muss mindestens ein Diskutand auftreten. Ein Vortrag ist von einer NachwuchswissenschaftlerIn, einer von einer ausländischen ReferentIn



zu halten.

2. Arbeitsgruppen sind dreistündig, ihre Zahl richtet sich nach den verfügbaren Räumen (Dresden: 62). Sie sind thematisch frei - allerdings ist ein Bezug zum Kongresssthema förderlich. Es gibt hier keine Regelungen für die Zahl der Vorträge, für NachwuchswissenschaftlerInnen, für internationale ReferentInnen. Es empfiehlt sich darauf zu achten, dass das Programm nicht überfrachtet ist.

3. Forschungsforen sind dreistündig, sie sind in ihrer Gestaltung inhaltlich völlig freigestellt. Ihre Zahl hängt von den verfügbaren Räumen ab (Dresden: 27).

Der Kommissionvorstand bittet die Mitglieder ihn bis **Ende Mai 2009** über geplante Eingaben für diese drei Veranstaltungsformate zu informieren. Er möchte damit sicherstellen, dass dem Programmkomitee genügend Angebote aus der Kommission Medienpädagogik unterbreitet werden. Gegebenenfalls ist der Vorstand auch bereit bei der Koordination von Angeboten mitzuhelfen. Und zum Schluss ein wichtiger Hinweis: Wie bei den früheren Kongressen besteht eine Auftrittsbeschränkung. Bei Parallelvorträgen, Symposien und Arbeitsgruppen darf eine Person nur einmal auftreten.

Weitere Informationen siehe **Kongress-Homepage**: [www.dgfe2010.de/](http://www.dgfe2010.de/)

### **9. Mitgliedschaft in der DGfE/ Beteiligung an der Kommission Medienpädagogik**

Auf dem letzten DGfE-Kongress wurden die Bedingungen der Mitgliedschaft neu gefasst. Insbesondere wurde der Status eines assoziierten Mitglieds neu geschaffen. Damit ergeben sich folgende Mitgliederkategorien:

- In die DGfE kann als **ordentliches Mitglied** aufgenommen werden, wer sich durch wissenschaftliche Arbeiten so ausgewiesen hat, dass sich die Gesellschaft von einer Mitarbeit wissenschaftlichen und professionspolitischen Gewinn versprechen darf. Der Nachweis wird durch die Promotion, durch kontinuierliche wissenschaftliche Publikationstätigkeit oder in Einzelfällen durch ein umfangreiches, wissenschaftliches Engagement für die Erziehungswissenschaft geführt. ([Satzung der DGfE](#) § 3, (1))

- Als **assoziiertes Mitglied** kann aufgenommen werden, wer in einem erziehungswissenschaftlichen Kontext einer wissenschaftlichen Tätigkeit nachgeht und das Ziel verfolgt, im erziehungswissenschaftlichen Kontext zu promovieren. Die assoziierte Mitgliedschaft kann nach Erfüllung eines Nachweises nach § 3, (1) der Satzung auf Antrag in eine ordentliche Mitgliedschaft überführt werden. Wird dieser Nachweis nach Ablauf von fünf Jahren nicht erbracht, erlischt die assoziierte Mitgliedschaft. Eine Verlängerung der assoziierten Mitgliedschaft ist nicht möglich.

- Der **Mitgliedsbeitrag** beträgt zur Zeit für ordentliche Mitglieder 62,00 € und für assoziierte Mitglieder 30,00 € und berechtigt zum Bezug der Mitgliederzeitschrift "Erziehungswissenschaft" und des Kongressberichts. Die DGfE ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und im Vereinsregister Hamburg mit der Nummer 69 VR 7512 eingetragen. Der Mitgliedsbeitrag kann von der Steuer abgesetzt werden.

**Arbeitslosigkeit:** Bei Arbeitslosigkeit kann der Beitrag auf Antrag reduziert werden.

- In der **Kommission Medienpädagogik** gibt es zudem die Möglichkeit eines Gaststatus. Gäste der Kommission sind dadurch nicht Mitglieder der DGfE; sie erhalten den Newsletter der Kommission und sind eingeladen, sich an den Aktivitäten der Kommission wie Frühlings- und Herbsttagungen zu beteiligen. Sie haben aber auf der Mitgliederversammlung kein Stimmrecht.

Aufgrund dieser neuen Regelung möchten wir vor allem DoktorandInnen im Bereich der Medienpädagogik und Medienwissenschaft ermutigen, der DGfE und unserer Sektion beizutreten. Wenn Fragen bestehen, hilft der Kommissionsvorstand gerne weiter.

## 10. Emeritierung von Ben Bachmair

Im Oktober 2008 wurde Ben Bachmair, Professor für Erziehungswissenschaft und Medienpädagogik an der Universität Kassel, emeritiert. Er war seit 1978 an der Universität Kassel tätig und entfaltete vielfältigste medienpädagogische Aktivitäten. So war er aktiv im Bereich des Jugendmedienschutzes tätig und setzte sich mit der Initiierung eines Masterstudiengangs in Media, Communications und Cultural Studies für die Internationalisierung der deutschen Medienpädagogik ein. Publikationen zur Fernsehkultur und zur Relevanz einer Alltagsmedienkompetenz bereichern nach wie vor den aktuellen medienpädagogischen Diskurs.

Für die Kommission Medienpädagogik setzte sich Ben Bachmair von 1999 bis 2004 im Vorstand ein. Dass der Ruhestand von Ben Bachmair eher ein "Unruhestand" ist, belegen seine jüngsten Überlegungen zum Handy und zum mobilen Lernen. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und sind sicher, dass er die Tagungen unserer Kommission weiterhin mit spannenden und weiterführenden Überlegungen bereichern und begleiten wird.

## 11. Neuerscheinungen


Jörissen, Benjamin & Marotzki, Winfried (2009): **Medienbildung - eine Einführung.** Theorie - Methoden - Analysen. Stuttgart: UTB.

Ca. 260 Seiten, Preis: 18,90 €  
ISBN-13: 978-3825231897

Nähere Infos siehe: <http://strukturale-medienbildung.de/>

Paus-Hasebrink, Ingrid & Bichler, Michelle (2009): **Mediensozialisationsforschung.** Theoretische Fundierung und Fallbeispiel sozial benachteiligte Kinder. Band 11 der Reihe Beiträge zur Medien- und Kommunikationsgesellschaft. Hrsg. von der Österreichischen Gesellschaft für Kommunikationsfragen - ÖGK. Innsbruck: StudienVerlag.

394 Seiten, Preis: 34,90 Euro.

ISBN: 978-3-7065-4628-7 

Weitere Infos siehe: [www.uni-salzburg.at/portal/page?\\_pageid=284,387999&\\_dad=portal&\\_schema=PORTAL](http://www.uni-salzburg.at/portal/page?_pageid=284,387999&_dad=portal&_schema=PORTAL)

Themenheft 15/16 **Computerspiele und Videogames in formellen und informellen Bildungskontexten** (2008/2009) der Online-Zeitschrift MedienPädagogik. Hrsg. von Johannes Fromme und Dominik Petko.

Siehe [www.medienpaed.com/zs/content/blogcategory/39/67/](http://www.medienpaed.com/zs/content/blogcategory/39/67/) (alle Beiträge)

Liebe Mitglieder und Gäste der Kommission Medienpädagogik,

bitte nutzen Sie die Möglichkeit des Newsletter! Senden Sie uns Informationen und kurze Texte, z.B.

- Hinweise auf aktuelle eigene Buchpublikationen oder Heftschwerpunkte in Online-Zeitschriften
- Infos zu geplanten Tagungen und Call for Papers
- Kurzberichte zu Veranstaltungen / Tagungen
- Infos zu laufenden Forschungsprojekten, innovativen Projekten in der Lehre, neuen Studiengängen etc.
- Stellenausschreibungen und personelle Veränderungen.

Wir sammeln die eingehenden Infos und Texte und arbeiten sie dann in den jeweils nächsten Newsletter ein.

Bitte senden an: [niesyto@ph-ludwigsburg.de](mailto:niesyto@ph-ludwigsburg.de)

Vielen Dank und beste Grüße,

Horst Niesyto